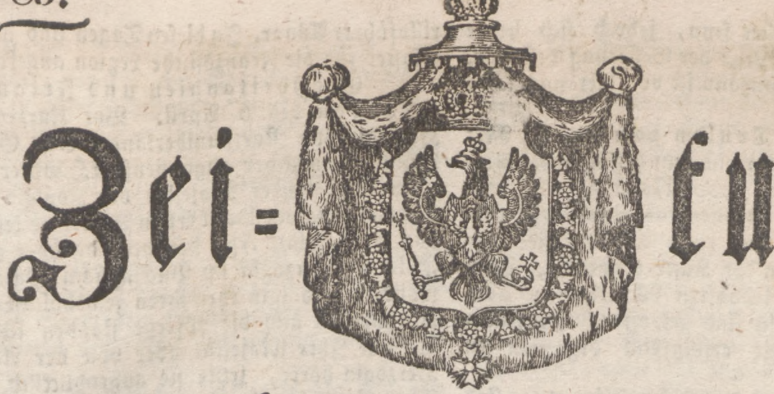
№ 89. 1838.

# Zei-  tung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 17. April.

### Inland.

Berlin den 12. April. Heute, als am grünen Donnerstage, haben Se. Majestät der König das heilige Abendmahl in der Kapelle des Königlichen Palais aus den Händen des ersten Bischofs Eylert empfangen.

Se. Majestät der König haben dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft in Rom angestellten Prediger, Licentiaten der Theologie Abeken, und dem Römischen Arzt Dr. Pantaleoni daselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kreis-Steuer-Einnehmer Scholtz zu Züllichau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem General-Advokaten bei dem Appellationshofe zu Köln, Geheimen Justizrath Sandt, gestattet, das ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens der Französischen Ehren-Legion zu tragen.

Se. Majestät der König haben dem Markt-Polizei-Sergeanten Wolframm zu Berlin und dem Gränz-Aufseher Miklaszewski zu Hofendorf bei Swinemünde das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den beiden Dänischen Vorbergern Thomas Andersen und R. Sörensen zu Skagen die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Direktor Herrmann in Wongrowiec ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Ober-Landesgerichte und dem Land- und Stadtgerichte in Stettin und zugleich zum Notar in dem Departement des Ober-Landesgerichts bestellt worden.

Der bisherige Landgerichts-Referendar Theodor Regnier ist nach gut bestandener dritten Prüfung zum Advokaten beim Appellations-Gerichtshofe zu Köln bestellt worden.

Se. Durchlaucht der General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg, regierende Landgraf zu Hessen-Homburg, ist von Luxemburg hier angekommen.

Der Fürst zu Lynar ist nach Drehna, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur von Danzig, von Rüchel-Kleist, ist nach Stargard, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., nach Magdeburg, der General-Major und Inspekteur der 3. Artillerie-Brigade, v. Bardeleben, nach Koblenz, und der General-Major und Kommandeur der dritten Kavallerie-Brigade, von Fröhlich, nach Breslau abgereist.

Der General-Major und ad interim Commandeur der 10ten Division, v. Hedemann, ist nach Posen abgereist.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 7. April. Die ministeriellen Blätter können ihren Unmuth über die Ernennung des Herrn Arago zum Berichterstatter der Eisenbahn-Kommission nicht verbergen. Es ist dies seit vielen Jahren das erstemal, daß ein Mitglied der äußersten Linken über einen wichtigen Gesetz-Entwurf zu berichten hat.

Der Fürst von Talleyrand soll gestern Abend

ernstlich unwohl gewesen seyn, jedoch sich heute schon wieder auf dem Wege der Besserung befinden.

Der Graf von Campuzano ist von hier nach Madrid abgegangen.

Man schreibt aus Toulon vom 31. v. M.: „Die Besetzung von Stora ist nun definitiv beschlossen; eine Kolonne von 2000 Mann wird zu dem Ende aus Konstantine abgehen und gleichzeitig werden drei Dampfschiffe mit 1200 Mann Landungs-Truppen am Bord, an der Küste erscheinen. Man erwartet keinen sehr lebhaften Widerstand; aber alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um jedem Akte der Feindseligkeit erfolgreich begegnen zu können."

Die Italiänischen und Polnischen Flüchtlinge sind aufs neue der Gegenstand einer besonderen Strenge von Seiten der Polizei geworden. Mehreren von ihnen, die angeblich zur Besorgung von Privat-Geschäften nach Paris gekommen waren, ist der Befehl zu Theil geworden, die Hauptstadt binnen 24 Stunden zu verlassen.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 3. d. 3½ Uhr: „Am 20. und 21. d. hat der General Borso den General Cabrera, der Lucena mit 13 Bataillonen und 7 Stück Geschütz belagerte, angegriffen und ihn gezwungen, die Belagerung aufzuheben. Basilio Garcia stand am 28. vor Ciudad-Real, und Flinter in Consuegra; Espartero war am 27. in Palencia und die Karlistische Expedition am 26. in Fresno de Rodilla. — Die Kommission hat den Anleihe-Entwurf einstimmig angenommen."

Die Quotidienne bemerkt in Bezug auf die telegraphische Depesche aus Bayonne vom 3. April: „Es ergiebt sich aus der telegraphischen Depesche, daß Basilio Garcia, welcher sich auf dem Wege nach den Gebirgen von Avila befand, plötzlich sich nach der Mancha gewendet hat. Man kann hieraus schließen, daß die Bedingungen der mit Hrn. Aguado abgeschlossenen Anleihe ihm bekannt geworden sind und daß er jetzt die Gruben von Almaden unter Wasser setzen und somit die Anleihe unmöglich machen will."

## Spanien.

Madrid den 28. März. Die Königin hat dem Infanten Don Francisco de Paula die Erlaubniß ertheilt, sich ins Ausland zu begeben, das Reisen in Spanien ihm aber nicht gestattet.

Nachrichten aus Valencia vom 20. zufolge, wird Lucena von Cabrera und Forcadell belagert. Der General Borso war zum Entsatz dieses Plazzes im Anmarsch.

Saragossa den 29. März. Heute fand hier die Auswechselung von 200 Karlisten gegen eben so viel von Cabrera am 5. gefangen genommene National-Gardisten statt. Unter den Ersteren befand sich auch der kühne und unternehmende Guerillaführer Asnar. In diesen Tagen sind hier 15,000 Piaster für die Französische Legion angekommen.

## Großbritannien und Irland.

London den 6. April. Vor Kurzem hat die Herzogin von Northumberland, deren Gemahl bekanntlich eines der angesehensten Häupter der Tory-Partei ist, Ihrer Majestät der Königin seit deren Thronbesteigung ihren ersten Besuch abgestattet und das Tory-Blatt Age berichtet darüber folgendes: „Als die Herzogin im Buckingham-Palast ankam, wollte die Königin eben ihren gewöhnlichen Spazierritt machen und die Pferde standen schon bereit. So wie Ihre Majestät aber von der Ankunft der Herzogin hörte, setzte sie augenblicklich ihre Lieblings-Vergnügen aus und ließ die Herzogin zu sich laden. Die Herzogin von Southerland bemühte sich, Ihrer Majestät vorzustellen, daß es sich mit ihrer Würde nicht vertrage, ihre frühere Hofmeisterin auf vertrauliche Weise zu empfangen; Ihre Majestät nahm daher mit gehöriger Förmlichkeit Platz; aber das Herz läßt sich nicht zurückhalten, kaum erblickte Ihre Maj. die Herzogin von Northumberland, so sprang sie auf, eilte ihr entgegen, umarmte und küßte sie aufs zärtlichste. Dies war der Herzogin von Southerland etwas zu stark; aber das Erstaunen der Garderobemeisterin stieg nicht wenig, als die Königin ihr befahl, sie mit der Herzogin von Northumberland allein zu lassen, mit dem Hinzufügen, daß in den ersten zwei Stunden unter keinem Vorwande irgend Jemand sie stören solle. Was zwischen der liebenswürdigen Herzogin und Ihrer erlauchten Elevin vorging, wissen wir nicht; da aber die Herzogin bei Ihrer Majestät zu Gaste blieb, so mögen die ministeriellen Umgebungen der Königin nicht wenig bestürzt gewesen seyn."

Man hat berechnet, daß jetzt fast eine Million mehr Geld in der City im Umlauf ist, als zu derselben Zeit im vorigen Jahre.

Am Mittwoch sind die Schulden der Herzogin von Kent bezahlt worden: man sagt, daß die ausgezahlte Summe 100,000 Pfd. beträgt.

Die Gesandten von Oesterreich, Preußen und Frankreich hatten gestern mit Lord Palmerston eine lange Konferenz im auswärtigen Amte.

Durch ein Kaiserl. Brasilianisches Dekret vom 2. Januar sind der Hafen und die Stadt von Bahia und alle Häfen und Plätze, welche die Regierung der Rebellen anerkennen, in Blokade-Zustand erklärt worden.

Der thätige Antheil, den der Herzog von Cambridge in der letzten Zeit an den Militair-Angelegenheiten genommen, hat zur Erneuerung des Gerüchts Anlaß gegeben, daß Lord Hill wahrscheinlich das Ober-Kommando über die Armee aufgeben und Se. Königliche Hoheit dasselbe übernehmen werde.

Der Tunnel ist wieder frei von Wasser, und Herr Brunel, welcher am Sonnabend hinabstieg, hat Alles in gutem Zustande gefunden; die Arbeiten werden daher sofort wieder beginnen.

Die Bombay-Gazette vom 27. Januar meldet, daß der Prinz Heinrich der Niederlande mit seinem Gefolge daselbst angekommen sey.

## Niederlande.

Aus dem Haag den 7. April. Der Magistrat von Amsterdam hat den Beschluß gefaßt, daß die in dieser Stadt neu zu erbauende Börse unter freiem Himmel und ohne Bedachung eingerichtet werden soll.

Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Oranien ist am 3. von hier abgereist und noch an demselben Tage in Breda angekommen. Hier stattete er dem Festungs-Kommandanten, General Chassé, einen Besuch ab.

Das Antwerpener Journal du Commerce meldete vorgestern, es sei die Nachricht eingegangen, daß die Differenzen in Bezug auf 24 Artikel von der Londoner Konferenz alle zu Gunsten Belgiens entschieden worden seien. Das Handelsblad macht bemerklich, daß jene Zeitung vom 1. April datirt sei, und die Nachricht sich daher leicht erklären lasse.

## Belgien.

Brüssel den 7. April. In der gestrigen Versammlung der Assisen kam der gegen den Herausgeber des Lynx, Herrn van den Plaes, anhängig gemachte Prozeß wegen der bereits erwähnten, von dem Letztern unter dem Titel: „Schändlichkeiten des Kriegs-Ministeriums, aufgedeckt vom Lynx" herausgegebenen Broschüre zur Verhandlung. In der genannten Schrift war dem Kriegs-Ministerium und besonders den Ministern Evain und Willmar eine Veruntreuung im Betrage von 15,708,346 Fr. vorgeworfen worden. Die gestrige Sitzung wurde mit der Verlesung der Anklage-Akte und dem Zeugen-Verhöre ausgefüllt. Der Angeklagte bekannte sich ohne Umstände als den Verfasser der erwähnten Schrift, worauf der General-Advokat auf die Eröffnung der Debatte und auf die Anwendung des 11. Art. des Dekrets des National-Kongresses vom Jahre 1831 antrug.

In Dinant haben es die Jesuiten durchgesetzt, daß ein daselbst unter dem Namen „die Biene" herausgekommenes Blatt unterdrückt wurde. Dem Buchdrucker des Ortes wurde nämlich mit Verweigerung der Absolution gedroht, und so fand sich dieser veranlaßt, dem Redakteur der „Biene" seine Presse nicht mehr wie bisher zu bewilligen.

Der Magistrat des Städtchens Tilff hat den unter dem Namen „Redemptoristen" auftretenden Jesuiten, welche dort unter freiem Himmel ihre Bußpredigten gehalten und zu vielem Aergerniß Anlaß gegeben hatten, dieses Verfahren untersagt. Die Kirchen-Gemeinde hatte sich nämlich geweigert, den Jesuiten ein geeignetes Lokal zu überlassen, und die Letzteren rechneten nun auf den Beistand der Einwohner benachbarter Dorfschaften, um sich auf diese Weise ein Lokal zu erzwingen. Um nun jeder Ruhestörung vorzubeugen, verbot der Magistrat sowohl das öffentliche Predigen, als die feierliche Aufrichtung eines großen Kreuzes auf dem Marktplatze.

Die Parteien treten hier immer entschiedener gegen einander hervor. Der Courrier de la Meuse, die halbamtliche Zeitung des durch seine politisch-hierarchischen Gesinnungen bekannten Bischofs van Bommel, wird mit täglich größerem Ernste von dem Journal de Liège, dem Organe unserer aufgeklärten Magistratur, bekämpft. Das Letztere deckt schonungslos alle Versuche auf, die von der Gegenpartei gemacht werden, um auch die wenigen Unterrichts- und Bildungs-Anstalten, die sich noch nicht unter ihrer Botmäßigkeit befinden, an sich zu reißen; es weist auf die geheimen und öffentlichen Umtriebe hin, die sich wie ein Spinngewebe über Belgien verbreiten und die auch im Auslande gar zu gern an Spielraum gewinnen möchten.

Lüttich den 5. April. Einer so eben hier eingehenden Nachricht zufolge, hat der König den Beschluß des Kommunal-Raths in Tilff sowohl, als die Verfügung der Provinzial-Deputation annullirt. Sonach wird es den Redemptoristen wieder gestattet seyn, auf öffentlichem Markte ihre Missions-Predigten zu halten.

Die Section der Eisenbahn von Lüttich über Waremme nach Tirlemont ist bereits eröffnet worden; schon werden Briefe auf derselben befördert, und eine lange Reihe von Wagons und Berlinen transportirt die zahlreich herbeiströmenden Reisenden.

## Deutschland.

Frankfurt a. M. den 7. April. Die Geschäfte im Großhandel unserer Ostermesse haben seit Anfang dieser Woche begonnen. Es sind allerdings schon sehr viele Meßfremden eingetroffen, und an Kauflust scheint es nicht zu fehlen, doch ist der Culminationspunkt des Messe-Großhandels noch zu entfernt, als daß man ein richtiges Urtheil über das Resultat desselben fällen könnte; es treffen auch täglich noch viele Meßwaaren ein. Nach Allem, was man jetzt schon vernimmt, ist der diesmaligen Ostermesse im Allgemeinen ein günstiges Prognostikon zu stellen. Nur die Wolle wird diese Messe keine wesentlichen Resultate liefern können, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die hier jetzt lagernden Wollvorräthe unbedeutend sind, da in der letzteren Zeit zu viel Wolle auch hier aufgekauft worden. — Die Main-Schifffahrt erfreut sich bei dem günstigen Wasserstand immer größerer Lebhaftigkeit.

München den 3. April. Gestern war im Saale des Kunstvereines das schöne Geschenk ausgestellt,

welches die Stadt München Sr. Majestät dem Könige Otto darbringt. Es ist ein schönes prächtig gefaßtes Tableau von 13 Porzellan-Gemälden, die von dem schon bekannten Künstler Heinzmann und zwei jüngeren ebenfalls tüchtigen Künstlern: Belgarère und Le Feubure, ausgeführt sind. Das größere Mittelbild stellt München dar; über demselben und unter demselben sind vier und rechts und links zwei kleinere Bilder zu einem Ganzen kunstreich eingerahmt, welche die vorzüglichsten Plätze Münchens: den Maxplatz mit dem Königsbau, dem Theater und dem neuen Postgebäude, den Schrannenplatz, den Obelisk u. s. w. darstellen; andere aber Ansichten der Städte: Insbruck, Salzburg, Aschaffenburg.

## Oesterreich.

Wien den 6. April. Im Laufe des nächsten Monats erwartet man hier die Frau Herzogin von Angoulème von Görz. Die dort residirende Bourbonsche Familie wird sich um diese Zeit über die Dauer des Sommers wieder nach Kirchberg begeben.

Der Oesterr. Beobachter bemerkt Folgendes: „In der Reihe derer, welche sich um die Verunglückten in Pesth hochverdient machten, nimmt die Pesther israelitische Gemeinde einen ehrenvollen Platz ein. Die ganze Stadt war vom Wasser umgeben; fast alle Mehl- und Brot-Vorräthe theils vergriffen, theils vom Wasser vernichtet. Dennoch gelang es dieser Gemeinde, Mittel und Wege zu finden, sich augenblicklich Mehl und Brot zu verschaffen, ersteres backen und letzteres vertheilen zu lassen, und es verdient rühmlicher Erwähnung, daß durch diese Gemeinde vom 16. bis 22. März 3500 Laib Brot an Verunglückte und Nothleidende aller Klassen Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, vertheilt wurden. — Auch Geldunterstützungen und Fleischvertheilungen an die Hülfsbedürftigen gingen von dieser Gemeinde aus, und sie fährt in diesem Werke wahrer Nächstenliebe noch jetzt unermüdet fort.“

In der Hauptstadt Ofen sind in Folge der Ueberschwemmung in Neustift und Landstraße 155, in der Wasserstadt 28, in Taban 21, zusammen 204 Häuser eingestürzt; stark beschädigt wurden in Neustift und Landstraße 85, in der Wasserstadt 150, in Taban 27, zusammen 262 Häuser. In dem Marktflecken Altofen sind in Folge der Ueberschwemmung von 762 Häusern ganz zerfallen 397, dem größten Theile nach und zur Hälfte eingestürzt 146, minder beschädigt 128, im guten Stande verblieben 91.

Die Donau-Ueberschwemmung hat auch in Waitzen bedeutenden Schaden verursacht. 216 Häuser sind gänzlich zerstört, wodurch eine große Anzahl von Menschen in die traurigste Lage versetzt wurde.

Das in Athen verbreitet gewesene Gerücht, daß sich die Königin Amalie der Hoffnung, Mutter zu werden, erfreue, hat sich, nach den neuesten Berichten von dort, als grundlos erwiesen.

Pesth den 28. März. (Allg. Ztg.) Täglich gehen neue traurige Berichte über die unermeßlichen Verheerungen ein, die der Eisgang der Donau auch außerhalb Pesth und Ofen anrichtete. So wie oberhalb Pesth die Königliche Freistadt Gran nebst mehreren Dörfern fast ganz zu Grunde ging, so verschwanden auch unterhalb unserer Stadt mehrere in der Nähe der Donau gelegene Ortschaften buchstäblich ganz von dem Erdboden; von einigen ansehnlichen Flecken sollen nur noch zwei bis drei Häuser stehen geblieben seyn. Der Jammer und das Elend der Ueberlebenden ist gränzenlos. Hier in Pesth stellt sich die bemerkenswerthe Erscheinung hervor, daß je entfernter die Straßen von der Donau liegen, desto größer die Zerstörung der Häuser darin war. Die herrliche Physiognomie Pesths an der Donauseite, die jeden mit dem Dampfboot Ankommenden so höchst angenehm überraschte, steht noch in ihrer vollen Schönheit unversehrt. Man bemerkt hier nicht die geringste Spur von dem über unsre Stadt gekommenen harten Geschicke. Tritt man aber in das Innere der Stadt, so wird man immer mehr auf Verwüstungen stoßen, die, je weiter man vordringt, sich immer bedeutender und häufiger darstellen. Ist man endlich in den entferntern Vorstädten angelangt, so muß man schaudern über die unabsehbaren Gräuel der Verheerung, die das wüthende Element in wenigen Tagen anrichtete.

## Schweiz.

Zürich den 2. April. Nach Berichten aus Schwyz breiten in diesem Kanton die Jesuiten ihre Wirksamkeit sehr aus; mit Unterstützung der Ortsgeistlichen treten sie in einzelnen Gemeinden als Missions-Prediger auf, so in Arth, Steinen, am Sattel u. s. w., und nur in wenigen haben die Geistlichen die Kühnheit, dieser wachsenden Gewalt ein Veto entgegenzusetzen.

Schweizer Blätter schreiben aus Wallis: „Durch Hülfe der Mönche des Bernhardiner Hospizes konnten von 11 durch eine Lawine verschütteten Personen 4 wieder aufgefunden werden, von den anderen 7 hat man noch keine Spur.“

## Italien.

Neapel den 24. März. (Allg. Ztg.) Am Schlusse der vorgestrigen Vorstellung in dem Königlichen Theater del Fondo fiel ein schon bejahrter Mann (60 bis 65 Jahr alt), der nach einer unten im Parterre sitzenden Person sehen wollte, und sich dabei zu weit vorlegte und das Gleichgewicht verlor, von der vierten Gallerie (einer Höhe von etlichen 40 Fuß) ins Parterre hinab, zufälliger Weise an die Seite seines Neffen, den er suchte. Zwei Engländer, welche die beiden Plätze neben letzterm ein-

genommen hatten, waren zum Glück eben aufgestanden, um wegzugehen, als jener Fall sich ereignete, der ihnen wahrscheinlich das Leben gekostet hätte. So wurden diese beiden Plätze durch den Fallenden ausgefüllt, der mit seinem gewichtigen Körper die Lehnen in tausend Stücke schlug, und mit dem Rücken und Kopf an die Seite seines Neffen fiel, der am Arm beschädigt wurde, während der Oheim wunderbarer Weise ohne die geringste Verletzung eben so wohl erhalten das Theater verließ, als er hereingekommen war. Der Alte war in seinen Mantel gehüllt, so daß das versammelte Publikum im ersten Moment glaubte, es sey ein bloßer Mantel, der falle.

## Türkei.

Konstantinopel den 27. März. (Bresl. Z.) Die Pforte hat eine offizielle Anzeige von dem Seriasker Hafiz Pascha am Taurus vom 10. d. erhalten, nach welcher die Armee Ibrahim Pascha's, gegen 20,000 Mann stark, nachdem sie früher ganz Syrien entwaffnet hatte, in einer Schlacht mit den Drusen beinahe vollständig aufgerieben wurde. Alles, Artillerie, Bagage und selbst der Schatz des kommandirenden und schwer verwundeten Achmet Pascha's fielen in die Hände der Sieger.

Der älteste Sohn des Sultans, Prinz Abdul Medschid, ist, nachdem er das Scharlachfieber überstanden hatte, wieder gefährlich erkrankt, weshalb der Sultan vier der berühmtesten hier ansäßigen Europäischen Aerzte konsultirt hat.

Das von Herrn Rhodes hier erbaute Dampfboot hat seine erste Probefahrt auf dem Bosporus in Gegenwart des Sultans gemacht. Der Kapudan-Pascha will sich auf demselben nach Gallipoli begeben, um den Grundstein zu dem, am Eingange des dortigen Hafens zu errichtenden Leuchtthurm zu legen.

## Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 9. und 10. d. Mts. fand in dem schönen Hörsaale des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums die jährliche solenne Prüfung der Schüler statt, zu welcher der Direktor, Herr Prof. Wendt, durch ein Programm — eine Abhandlung über die Entwickelung des Drama's in Deutschland vom Professor Müller enthaltend — eingeladen hatte. Die Zahl der Zöglinge dieser jungen blühenden Anstalt belief sich im verflossenen Halbjahr auf 194, welche von 15 Lehrern (darunter 8 ordentliche Oberlehrer) in 7 Klassen unterrichtet wurden. Etwa ein Fünftel sämmtlicher Zöglinge war von Entrichtung des ganzen oder halben Schulgeldes befreit. Zur Universität wurden zwei Schüler mit dem Zeugniß der Reife entlassen; zu andern bürgerlichen Bestimmungen gingen 35 über. Die Sammlungen und Unterrichtsmittel dieser Anstalt sind bereits ziemlich bedeutend und wachsen immer fort. Das Programm enthält, außer den vollständigen Schulnachrichten, eine Zusammenstellung derjenigen Verordnungen der vorgeordneten Behörden, welche für das größere Publikum von besonderem Interesse sind, namentlich solche, die sich auf die neuesten Veränderungen im Gymnasial-Wesen beziehen. Aus der Chronik entnehmen wir das gedeihliche Fortbestehen der, unter den Auspicien des Direktors eingerichteten Arbeitsstunden für die Schüler der unteren Klassen, so wie die unter freudiger Theilnahme sämmtlicher Zöglinge der Anstalt im verflossenen Sommer stattgehabte Eröffnung der von einem eigenen Turnlehrer geleiteten gymnastischen Uebungen. Einen erst unlängst angestellten Lehrer, den Herrn Herberg, einen eben so tüchtigen und pflichtgetreuen, als liebenswürdigen Mann, welcher sich während der kurzen Zeit seines hiesigen Wirkens die Liebe sämmtlicher Schüler in dem Grade erworben hatte, daß sie durch freiwillige Beiträge die Mittel zur Errichtung eines Denkmals auf seinem Grabe aufbrachten, verlor die Anstalt durch den Tod. — Der neue Cursus beginnt den 23. April.

Berlin den 12. April. Nachstehendes ist die im heute ausgegebenen 13ten Stücke der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinets-Ordre in Betreff des Verfahrens gegen diejenigen, die sich der heimlichen Verbreitung von Erlassen auswärtiger geistlicher Oberen und ihrer Agenten schuldig machen: „Aus Ihrem Berichte vom 8 d. Mts. habe Ich ersehen, daß an verschiedenen Orten Meiner Staaten Erlasse auswärtiger geistlicher Oberen über religiöse und kirchliche Verhältnisse mit Umgehung Meiner Behörden auf heimlichem Wege verbreitet werden. Ich weise Sie, den Minister des Innern und der Polizei, daher an: Personen, welche sich beikommen lassen, solche Erlasse auswärtiger geistlicher Oberen, ihrer Agenten und Geschäftsführer an Unterthanen Meiner Staaten zu überbringen, zu übersenden, oder in der Absicht ihrer Verbreitung mit Umgehung der Behörden weiter zu befördern, so wie alle diejenigen, welche solcher Absicht durch mündliche oder schriftliche Mittheilung Vorschub leisten, überall, wo sie betroffen werden, ohne Unterschied, sie mögen geistlichen oder weltlichen Standes und Landesunterthanen seyn oder nicht, sofort von Polizeiwegen, unter Vorbehalt weiterer Untersuchung und Bestrafung, verhaften und nach Bewandniß der Umstände in eine Festung abliefern zu lassen. Diese Meine Bestimmung ist durch die Gesetzsammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 9. April 1838.

Friedrich Wilhelm.

An die Minister der geistlichen Angelegenheiten, der Justiz, des Innern und der Polizei und der auswärtigen Angelegenheiten."

Die neueste No. der Allg. Preuß. Staatszeitung

enthält folgende Bekanntmachung: Verschiedene öffentliche Blätter des In- und Auslandes haben sich herausgenommen, das Gerücht zu verbreiten, daß sehr viele, nach einigen sogar Hunderttausende von falschen Preußischen Kassen-Anweisungen im Umlauf und die Nachahmungen sehr gelungen seyn sollen. Diese Nachricht ist mit allen sonst dabei angeführten Einzelnheiten durchaus ungegründet, welches wir hiermit öffentlich bekannt zu machen uns veranlaßt finden. Berlin den 14. April 1833.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Berger.

---

Das aus dem Ertrage einer National-Subscription auf dem Kirchhofe des Père Lachaise zu Paris errichtet Denkmal Cas. Perriers ist vollendet. Dasselbe steht in der Mitte eines runden mit Pappeln umpflanzten Platzes. Auf der Nordseite des Piedestals ist der Eingang in die Gruft, und an den drei anderen Seiten befinden sich drei Marmor-Basreliefs, von denen jedes eine weibliche Figur darstellt, die Beredsamkeit, die Gerechtigkeit und die Charakterfestigkeit. In der Mitte dieses Unterbaues erhebt sich auf einem hohen Sockel Perriers Standbild in Erz, in ganzer, mehr als lebensgroßer Figur. Von den vier Inschriften besagt die eine, daß dieses Denkmal unter der Leitung des Architekten Achille Leclerc und des Bildhauers Cortot errichtet worden sei.

Marseille. Zwei ziemlich schlecht gekleidete Leute erschienen Abends bei dem Pfarrer im Dorfe Peyrolles und baten um Gastfreundschaft für die Nacht unter dem Vorwande, daß einer von ihnen vor allzugroßer Ermüdung nicht mehr fort könne. Der Pfarrer beeilte sich, ihnen ein Zimmer zu geben. Die Magd, die kurz nachher vor der Thüre des Zimmers vorbeiging, gewahrte ein Paar Pistolen auf dem Tische und bemerkte, daß die beiden Reisenden, deren einer sich auf das Bett geworfen, mit leiser Stimme zusammen sprachen. Sie vermuthete strafbare Absichten bei ihnen und theilte ihren Argwohn dem Pfarrer mit, der sich in seinem Zimmer verrammelte und der Magd das Nämliche zu thun befahl. Einige Zeit nachher klopfte einer dieser Menschen an die Thüre des Pfarrers, sagte, sein Kamerad leide sehr, und bat den Pfarrer, ihm beizustehen. Der Pfarrer antwortete ihm, er solle sich in die Küche begeben, wo er selbst die Mittel, deren sein Gefährte bedürfen würde, bereiten könnte. Nun schoß dieser Mensch ein Pistol in die Thüre ab, aber die Kugel traf den Pfarrer nicht. Die beiden Mörder sprengten nun die Thüre; der Pfarrer, mit einer Doppelflinte bewaffnet, schoß dem ersten Diebe eine Kugel in die Brust, die ihn todt niederstreckte, und der andere, der über den Pfarrer herstürzen wollte, erhielt die zweite Ladung und hauchte auf der Stelle sein Leben aus. Der Pfarrer von Peyrolles soll sich hierauf an den Erzbischof von Aix gewendet haben, um die Rücknahme des Interdikts zu verlangen, die der Priester ipso facto verwirkt, wenn er, selbst bei Vertheidigung seines Lebens, einen Mord begeht.

In Hannover ist man jetzt an vielen Orten zu der Erkenntniß gekommen daß eine Regierung ohne Landstände Alles schneller und besser fördere; ja die dortigen Bauern sagen: Der liebe Gott wäre mit der Schöpfung in sieben Tagen nicht zu Stande gekommen, wenn er Landstände gehabt hätte.

Prag. Unser Theater-Direktor Stöger hat seine Klage gegen den Sänger Poek, wegen Kontraktbruches, bis vor dem Bundestag gebracht. Man ist gespannt, was dieser Direktor entscheiden wird.

Paris. In der Gazette des Tribunaux sind 94 Verurtheilungen gegen Pariser Bäcker für zu leichtes Brodt angezeigt; ein einziger derselben, der in der Straße St. Denis wohnende Sure, wurde 12mal zur höchsten Strafe verurtheilt, weil seine Brodte, die 4 Pfund wiegen sollten, 10 bis 12 Unzen zu leicht waren; er muß nun außer der Geldstrafe auch 30 Tage im Gefängniß sitzen.

Wie bedeutend die Messe in Bergamo ist, welche in den letzten Tagen des Augustmonats abgehalten wird, geben folgende Thatsachen: Im Jahre 1832 belief sich der Ertrag der verkauften Waaren auf 15,310,375 Oesterr. Lire. Dagegen betrug der im Jahre 1837 ausgestellten Waaren 55,330,275 Lire, und jener der abgesetzten 37,693,899, von denen beinahe 19,000,000 von Tüchern, 6 von roher Seide und 3,500,000 von Baumwollenzeugen gelöst wurden.

Privatnachrichten aus Fokschan vom 13. Febr. theilen Folgendes mit: „Das Erdbeben am 28. Jan. wird uns lange im Gedächtniß bleiben, indem bei Fokschan gegen Rimnik zu sich die Erde 400 Klafter lang und eine Elle breit aufgethan; eine Seite dieser Erdspaltung hat sich bis jetzt schon über eine Klafter tief gesenkt. Viele Bewohner dieser Gegend haben sich geflüchtet, und die übrigen stehen in Gefahr, zu versinken. Man hat versucht, durch mehrere Stangen, die aneinander gebunden worden, die Tiefe dieser Spalte zu messen, konnte aber auf keinen Grund kommen."

Ein Englisches Dampfboot litt auf seiner letzten Fahrt von Gibraltar nach Malta Mangel an Steinkohlen, und war gezwungen, um an letztern Ort zu gelangen, seine Mastbäume, die Stühle und sogar die Koffer der Mannschaft und der Passagiere zu verbrennen. Man behauptet, daß der Steinkohlenlieferant in Gibraltar seine Verpflichtungen mit der Englischen Regierung nicht gehalten habe.

Herr Joseph Francis aus New-York hat für den Capitain Holdrege vom Liverpooler Packetboot „United States" ein neues Rettungsboot gebaut.

Es ist 28 Fuß lang, 5½ Fuß breit und hat ein doppeltes Verdeck. Innerhalb des Bootes sind vierzehn Röhren von 13 Fuß Länge, die 52 Kubikfuß Wasserstoffgas enthalten, welche 4000 Pfund Eisen tragen, wenn das Boot mit Wasser gefüllt ist. An den Seiten sind 20 Taue befestigt, wodurch sich, mit Einschluß des Bootes, im Falle der Noth, 100 Personen retten können. Die angestellten Versuche haben bewiesen, daß es alle bisher erfundenen Rettungsmittel bei Schiffbrüchen an Zweckmäßigkeit weit übertrifft.

Augsburg. Hier hat die Gesellschaft „das Museum" nicht nur den Redowa, sondern überhaupt alles Tanzen für höchst unschicklich erklärt, und darf auf den Bällen (?) daselbst gar nicht getanzt werden. Man schüttet also auch dort einmal wieder das Kind mit dem Bade aus!

Jules Janin über Scribe. Scribe ist reich, ein großer Herr nach seiner Art und hat seine Höflinge und seine Schmeichler, seine Anhänger und Secretaire. Er unternimmt dramatische Arbeiten nach einem ungeheuern Maßstabe und fortwährend sind bei ihm ein Dutzend Ideen für die Bühne in Vorbereitung und Bearbeitung. Er hat Werkstätten und Fabriken, wie die großen Fabrikanten in Birmingham, wo die Arbeiter das Geschäft der Erfindung nach der Stunde betreiben, sie sortiren, krämpeln, drehen und spinnen. Worte sind der Artikel, in dem er arbeitet, wie andere in Baumwolle oder Metall. Und wirklich er ist ein ausgezeichneter Fabrikant. Ich sehe nicht ein, warum er nicht einen Sitz im Handelsgerichte haben soll; früher oder später wird er das Schicksal Sir Robert Pee'ls theilen und aufgefordert werden, ein Ministerium zusammenzusetzen.

Polnische Begeisterung für das Ballet. Marie Taglioni befindet sich jetzt in Warschau und ist bereits fünfmal auf dem dortigen großen Theater unter stürmischem Beifall aufgetreten; während jeder Vorstellung wurde sie viermal herausgerufen. Die polnischen Kritiker sind ganz außer sich; einer derselben ergießt seinen Enthusiasmus in folgendem Panegyrikus auf den Tanz: „Es giebt Stimmungen des Herzens, in denen die Tragödie nicht erhebt, das Lustspiel nicht unterhält, nicht zum Lachen bringt, das Drama nicht rührt, und wobei das Gemüth doch einer Erheiterung bedarf; nur im Ballet kann es dann Zerstreuung finden. Der Tanz überwiegt also unter den Mitteln zur Erquickung des Herzens, seine Herrschaft ist dauernd, die Empfänglichkeit dafür immer gleich rege; ihm gebührt der Applaus, denn Applaus soll nur ein Zeichen der Freude seyn; das dramatische Talent mag man preisen, aber bezaubern und entzücken kann nur der Tanz allein."

---

## Stadt-Theater.

Dienstag den 17. April: Die Fischerin aus Island; Schauspiel in 5 Aufzügen von Pansa. (Manuscript.)

---

An Beiträgen für die in der Umgegend von Glogau durch Ueberschwemmung gelittenen Ortschaften sind ferner eingegangen:

37) Mad. S. 1 Rthlr.; 38) von Treskow auf Wierzonka 1 Frd'or.; 39) Fr. v. T. 2 Rthlr.; 40) M. R. 2 Rthlr.; 41) G. R. 1 Rthlr.; 42) G. K. 1 Rthlr.

Fernere Beiträge nehmen wir dankbarst an.

Posen den 16. April 1838.

v. Randow, Rittm., Bergstr. No. 6. — Biewald, Kriegsrath, St. Martin No. 78.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

---

## Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadt-Gericht zu Samter.

Das zu Grabowiec belegene, den Johann Wilhelm Kubeschen Eheleuten gehörige Mühlengrundstück, abgeschätzt auf 7437 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24sten September c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) die Johann George und Barbara Elisabeth Kubeschen Eheleute event. deren Erben und Nachfolger und
2) die Ludwig Lückschen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Samter den 9. Februar 1838.

---

## Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Depositorien des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts ist vom heutigen Tage ab nachstehenden Beamten übertragen worden:

1) dem Landgerichts-Rath Helmuth als erstem Kurator,
2) dem Ober-Landesgerichts-Assessor Haupt als zweitem Kurator,
3) dem Rendanten Kurtzhals.

Nur an diese drei Beamten zugleich und gegen deren gemeinschaftliche Quittung können Gelder und andere Gegenstände mit Sicherheit an das Depositorium abgeliefert werden.

Sollte die Nothwendigkeit der Vertretung des einen oder des andern dieser Depositial-Beamten eintreten, so wird der Stellvertreter jedesmal durch Aushang an der Thüre des Depositial-Zimmers bekannt gemacht werden.

Diejenigen, welche Gelder und andere Gegenstände zum Depositorio einzuliefern haben, werden gleichzeitig aufgefordert, solche zur Annahme anzubieten, damit das Depositorium mit dem nöthigen Annahme-Befehle versehen werden könne, und erst, wenn dies geschehen, und sie davon benachrichtiget sind, die Ablieferung an dem bestimmten Depositaltage, welcher am Freitage jeder Woche abgehalten wird, zu bewirken. Wer dagegen Gegenstände zur Asservation einzuliefern beabsichtigt, hat zu gewärtigen, daß er damit abgewiesen wird.

Posen den 1. April 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

---

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des in Nieradin verstorbenen Gutsbesitzers Bonifacius von Orwęski, wird mit Bezug auf die Vorschrift des §. 137. u. folg. Allg. L. R. Theil I. Tit. 17. hiermit bekannt gemacht.

Schrimm den 15. Februar 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

---

Auktion.

Am 27sten April d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen in loco Nagradowice hiesigen Kreises

150 Stück Hammel

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schroda den 6. April 1838.

Fraisse,
Auktions-Commissarius.

---

Den geehrten Mitgliedern des Vereins für Erziehung armer verlassener Kinder des Großherzogthums Posen, wird hiermit ergebenst angezeigt:

daß die vierte General-Versammlung auf Freitag den 4ten Mai a. c. Vormittags 10 Uhr festgestellt ist und hier im Hôtel de Russie abgehalten werden wird.

Meseritz den 10. April 1838.

Das Direktorium des Vereins für Erziehung armer verlassener Kinder des Großherzogthums Posen:
v. Kurnatowski. Henke. v. Gersdorff.
Viebig. Overbeck.

---

Bekanntmachung.

Endesunterschriebener Syndicus der David Palmschen Liquidations-Masse fordert die Interessenten hiermit auf, sich den $\frac{11}{23}$. Mai 1838 Nachmittags um 3 Uhr in dem Sitzungs-Saal des Tribunals zu Kalisch vor dem Commissarius Herrn Szumanski zu gestellen, um mit demselben den Fond des Distributionsplanes durchzusehen und die Abschließung der Masse zu beendigen.

Kalisch den $\frac{19}{31}$. März 1838.

Nowicki.

---

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, Wilhelmsstraße No. 18. im ehemaligen goldnen Hirsch, und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Laute,
Buchbinder und Galanteriearbeiter jeder Art.

---

Einem verehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß vom 2ten Festtage an, als den 16ten d. Mts., der Junkersche Garten und meine darin neu errichtete Tabagie unter dem Namen: Paradies, eröffnet wird. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich für reelle Bedienung und gute Tanzmusik bestens zu sorgen.

Posen den 14. April 1838.

Lenz.

---

Auf dem Graben No. 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, außerdem 2 Dachstuben zu Michaelis zu vermiethen und täglich zu besehen. Das Nähere beim Wirth Parterre rechts.

---

*Börse von Berlin.*

| Den 14. April 1838. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. | |
|---|---|---|---|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats - Schuldscheine . . . . . | 4 | 102$\frac{3}{4}$ | 102$\frac{1}{4}$ |
| Preuss. Engl. Obligat 1830 . . . | 4 | 103. | 102$\frac{1}{2}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung . . | — | 65$\frac{5}{12}$ | 65$\frac{1}{12}$ |
| Kurm. Oblig. mit laut. Coup. . . | 4 | 103 | 102$\frac{1}{2}$ |
| Neum. Inter. Scheine dto. . . | 4 | 102$\frac{5}{8}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . | 4 | 103$\frac{1}{2}$ | — |
| Königsberger dito . . . . . | 4 | — | — |
| Elbinger dito . . . . . | 4$\frac{1}{2}$ | — | — |
| Danz. dito v. in T. . . . . . | — | 43$\frac{1}{4}$ | — |
| Westpreussische Pfandbriefe . . | 4 | 101$\frac{3}{8}$ | 100$\frac{7}{8}$ |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe . | 4 | — | 104$\frac{3}{4}$ |
| Ostpreussische dito . . | 4 | 101$\frac{3}{8}$ | 100$\frac{7}{8}$ |
| Pommersche dito . . | 4 | — | 100$\frac{1}{2}$ |
| dito dito . | 3$\frac{1}{2}$ | 100$\frac{1}{4}$ | 99$\frac{3}{4}$ |
| Kur- und Neumärkische dito . . | 4 | 100$\frac{1}{8}$ | — |
| dito dito dito . . | 3$\frac{1}{2}$ | — | 99$\frac{7}{8}$ |
| Schlesische dito . . | 4 | 103$\frac{1}{4}$ | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | 90$\frac{1}{2}$ | — |
| Gold al marco . . . . . . . | — | 215$\frac{3}{4}$ | 214$\frac{3}{4}$ |
| Neue Ducaten . . . . . . . . | — | 18$\frac{1}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or . . . . . . . . | — | 13$\frac{7}{12}$ | 13$\frac{1}{12}$ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . | — | 13$\frac{1}{4}$ | 12$\frac{3}{4}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |

---

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 9. April 1838.

Zu Lande: Roggen 1 Rtlr. 14 Sgr., auch 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf; kleine Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf, auch 1 Rthlr.; Hafer 1 Rtlr., auch 27 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Rtlr. 10 Sgr. auch 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. und 2 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 15 Sgr., auch 1 Rthlr. 13 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hafer 26 Sgr. 3 Pf., auch 25 Sgr; Erbsen, schlechte Sorte, 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Sonnabend, den 7. April 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 5 Rthlr. 20 Sgr.; der Centner Heu 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.